

# Les Hospices de Beaune

## Die Demokratisierung der Auktion... Ein erreichbarer Traum für jede und jeden

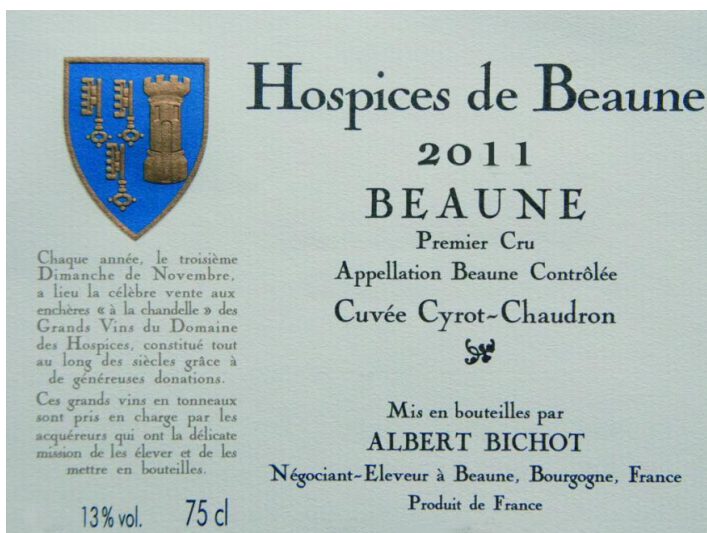
Die Organisatoren der ältesten und prestigeträchtigsten [Weinauktion](#) der Welt, welche jedes Jahr am dritten Novemberwochenende stattfindet, setzen seit 2005 eine massgebende Demokratisierung um.

Diese erfolgt unter der Ägide vom berühmten Auktionshaus [Christie's](#). In diesem Sinne und seit 2009 ermöglicht es der wichtigste Bieter der Auktion der Hospices de Beaune den Liebhabern einzelne Flaschen sorgfältig ausgewählter Cuvées zu ersteigern. [Für jeden einzelnen Konsumenten](#) bedeutet dies, dass ein Gebot ab sechs Flaschen abgegeben werden kann. Das Handelshaus [Albert Bichot](#) (so heisst der erste Bieter der Auktion), dessen Weine insb. bei Coop u.a. im Rahmen des jährlichen Burgunder Primeurangebots ver-

marktet werden (unter den Marken Domaine Du [Clos-Frantin](#) und Chateau [Long-Depaquit](#)), übernimmt nicht nur die gesamte Kundenbetreuung, sondern selbstverständlich auch den Ausbau der Weine.



Die Hospices de Beaune



©Albert Bichot (die drei Fotos): [Albéric Bichot](#) vertritt seit 15 Jahren das Handelshaus im Rahmen der Auktion der Hospices de Beaune

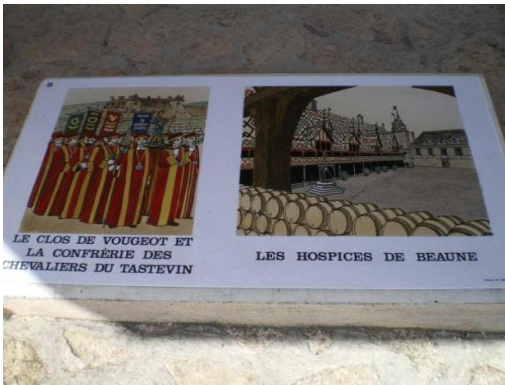


Vinifera-Mundi konnte sich am 11. Oktober 2011 mit Jean-David Camus, dem Kommunikationsdirektor von [Albert Bichot](#) unterhalten. Dieser ist für den einwandfreien Kontakt zwischen Privatkunden und Albert Bichot zuständig. Neben dieser Aktivität gründete er 2006 die Marketingagentur [Monogrammes](#), welche inzwischen für verschiedene prestigeträchtigen Marken und Weingüter gearbeitet hat.

**Vinifera-Mundi:** Welche Idee hat ursprünglich zu dieser Zusammenarbeit zwischen einerseits den Hospices de Beaune, andererseits dem Handelshaus Albert Bichot geführt?



**Jean-David Camus:** Mehrere Gründe haben zu dieser Zusammenarbeit geführt: Zunächst pflegen Albert Bichot und die Hospices de Beaune ganz enge Beziehungen zu einander. Dies begann mit der Schenkung eines Weinbergs in Volnay durch ein Mitglied der Familie. Dann hat sich die Teilnahme an der Auktion und insbesondere an deren karitativen Aspekt immer mehr verstärkt. In diesem Sinne ist es wichtig zu wissen, dass die Familie Bichot den anderen gegenüber stets besonders aufgeschlossen gewesen ist.



Auf der Autobahn von Zürich nach Paris. Kurz nach Savigny-les-Beaune wird die 1000jährige Geschichte des Burgunds vorgestellt.

**Vinifera-Mundi:** Hat sich diese Beziehung insbesondere in den letzten zwanzig Jahren entwickelt oder wusste das Handelshaus Albert Bichot von der angestrebten Demokratisierung der Auktion mit viel Flair ein Nutzen zu ziehen?

Jean-David Camus: Seit 15 Jahren ist Albert Bichot der erste Käufer der Auktion, was die Anzahl „Pièces“ (225Lt Fässer = 288 Flaschen) anbelangt. Bichot versteigert jedes Jahr im Durchschnitt um die 100 Lots. Ausserdem verbreitern wir unser Portfolio, da wir 25 Cuvées von insgesamt 45 erwerben. Die Initiative, welche wir 2009 ergriffen, erzielte genau dieses, nämlich an den Demokratisierungsanstrengungen teilzuhaben. So ist die Website [www.hospices-beaune.com](http://www.hospices-beaune.com) entstanden, welche Albert Bichot gehört.



©Albert Bichot

**Vinifera-Mundi:** Mittels dieser Website und der Operation im Hintergrund geben Sie einem Liebhaberpublikum, welches sich bis vor kurzem an der Auktion nicht beteiligen konnte, die Möglichkeit, auch eine beschränkte Anzahl Flaschen zu erwerben. Somit ist es nicht mehr notwendig, auf eine ganze „Pièce“ (Lot) zu bieten. Wie erfolgt die Auswahl der Cuvées, welche Sie dem Publikum anbieten?

Jean-David Camus: Genau da liegt unser Vorteil! Dennoch haben verschiedene Kunden nach wie vor die Möglichkeit, eine „Pièce“ zu ersteigern. Wir überlassen die Wahl unseren Kunden. Was die Auswahl der Cuvées anbelangt, stützen wir uns auf drei Kriterien ab:

- Zunächst muss die Qualität stimmen, was auch das Verkosten voraussetzt oder daraus resultiert.
- Dann zählt unsere Erfahrung eine massgebende Rolle.

Nicht zuletzt möchten wir ein optimales Panorama auf die burgundischen Terroirs bieten.

**Vinifera-Mundi:** Die Hospices bieten eine beeindruckende Anzahl von 45 Cuvées. Sie kaufen in der Regel 25 davon. Dann bieten Sie ihren Auktionskunden eine Auswahl von vier Cuvées an. Wie erfolgt die Auswahl, welche vier Cuvées angeboten werden sollen?

Jean-David Camus: Was die Qualität der Cuvées und den Ablauf der Verkostungen anbelangt, kann sich der Liebhaber gerne einen kleinen Einleitungsfilm anschauen: [Savoir-faire](#)

Was die Verkostung vor der Auktion anbelangt, haben wir dieses Jahr [Jahrgang 2011, Anm. der Red.]



©Albert Bichot: Jean-David Camus verkostet laufend die verschiedenen ausgewählten Cuvées

schliesslich fünf Cuvées ausgewählt: Zwei weisse und drei rote. Die Liebhaber können die Liste sowie die technischen Informationen auf [ausgewählte Cuvées](#) konsultieren. Das Kernargument für unsere Wahl wird wirklich durch die Qualität der Cuvées in jedem Jahrgang gebildet [was auch begründet, dass sich die Cuvées von einem Jahr zum nächsten ändern können, Anm. Der Red.]. Dieses Jahr bieten wir drei neue Cuvées, weil deren Qualität es tatsächlich begründet. Allerdings bleibt eine Auswahl immer subjektiv! Unsere Erfahrung ermöglicht es Albert Bichot, kurz nach der Ernte zu wissen, dass eine Cuvée oder eine andere 18 Monate später grossartig sein wird.

**Vinifera-Mundi: Im Rahmen der Vorstellung der neuen Jahrgänge in der Schweiz, u.a. unter der Ägide von Gerstl Weineselektionen, bezeichnen die anwesenden Winzer stets das Schweizer Publikum als authentische Weinliebhaber. In wie weit können die Schweizer an Ihrem Angebot teilnehmen?**

Jean-David Camus: Die Schweizer können problemlos teilnehmen! Es ist mir bekannt, dass es sehr viele echte Liebhaber in der Schweiz gibt. Die beste Möglichkeit, um sich zu orientieren, ist, unsere [Website](#) zu konsultieren und sich unverbindlich registrieren zu lassen.

Die Weine werden dann im Frühling 2013, nach dem Ausbau, entweder durch die Kunden abgeholt oder mit spezialisierten Speditionsunternehmen versandt.



Roland Masse beantwortet die Fragen von J.D. Camus (klicken Sie auf das Bild)

**Vinifera-Mundi: Sie sagten mir, dass die Auswahl der Cuvées sehr subjektiv bleibt. Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit Roland Masse, dem Winzer des Hospices de Beaune?**

Jean-David Camus: Die Zusammenarbeit mit Roland Masse bereitet sehr viel Spass weil wir ihn gut kennen. Wir haben viel Respekt vor seiner Arbeit und er vor unserer. Ausserdem laden wir ihn immer wieder ein, um die Weine zu verkosten, welche wir ersteigert haben.



©Albert Bichot: Geführte Verkostungen für die Liebhaber

**Vinifera-Mundi: Steht dem Publikum die Möglichkeit zur Verfügung, die Vertreter des Handelshauses Albert Bichot zu treffen und sich somit während des Ausbaus der versteigerten Weine besser zu informieren?**

Jean-David Camus: Unsere Kunden erhalten laufend Newsletters per Mail, welche „pädagogische“ Informationen über den Ausbau der Weine enthalten: Was bedeuten die Begriffe „batonnage“, „ouillage“, warum befindet sich ein Wein oder der andere in einer bestimmten Phase usw.

Nach Absprache können unsere Kunden unsere Keller besuchen, wobei dies eine Ausnahme bleibt. Leider verfügen wir noch nicht über die

nötigen Ressourcen oder über die erforderlichen Einrichtungen dafür. Vielleicht wird sich das in einigen Jahren ändern.

Vinifera-Mundi: Ein weiterer Aspekt der Auktion der Hospices verdient eine gewisse Aufmerksamkeit. Die Auktion übermittelt der ganzen Welt das Image der Stars, welche die Auktion antreiben. (Les ventes se révèlent au monde entier au travers des stars qui animent la vente). Was ist der Beitrag von Albert Bichot in Hinblick auf eine Demokratisierung der Auktion?

Jean-David Camus: Ich denke, dass die Stars anwesend sind, damit das breite Publikum von der Auktion hört, was selbstverständlich neue Kunden, u.a. Laien, anzieht und zugleich das Burgund aufwertet (eine gute Sache denke ich). Ausserdem vertreten die Stars die Wohlfahrtsorganisation im Rahmen des Verkaufs des „Pièce de charité“. Was Albert Bichot anbelangt, tragen wir durch die Privatpersonen, welche uns Kaufaufträge erteilen, tatsächlich zum Erfolg der Auktion bei, da wir das Ganze vereinfachen. Zwar ist es weniger medienwirksam als ein Star, aber jeder spielt seine Rolle.

Vinifera-Mundi: Aber diese Stars tragen auch durch ihren Status in der Gesellschaft zur Aufrechterhaltung der Mystifizierung der Weine bei, welche durch viele Weinliebhaber als unverständlich wahrgenommen werden. Auch, wenn sie es nicht möchten...

Jean-David Camus: Vielleicht, aber dann, genauso wie Sie es feststellen, obwohl sie es tatsächlich nicht wollen! Das ist auch ein Grund, aus welchem wir uns um die Vereinfachung der Sache bemühen



©Albert Bichot

Vinifera-Mundi: Das Schweizer Publikum kennt Sie noch nicht. Was sind Ihre Zuständigkeiten bei Albert Bichot [in der Schweiz ist das 1831 gegründete Handelshaus, eines der fünf grossen aus dem Burgund, wohl eher durch verschiedene Weingüter wie z.B. die Domaines du Clos Frantin (Nuits-Saint-Georges) und Long Depaquit (Chablis) bekannt, welche ihm gehören, Anm. der Red.] ?

Jean-David Camus: Ich leite die Kommunikationsabteilung und betreue insbesondere die Privatkunden durch die [Website](#), welche ich kreiert habe und seitdem täglich pflege.

Vinifera-Mundi: Was hat Sie zu den Burgunder Weinen gebracht?

Jean-David Camus: Wow, das ist eine lange Geschichte!

Ich wurde in Nancy geboren, wobei meine Eltern mich in die Weinwelt eingeweiht haben. Dann habe ich ein Diplom in einer Handelsschule erlangt und anschliessend im Bereich der Whiskys, Parfums, Weine, Champagner usw. gearbeitet. Später wurde das Burgund meine Heimatregion!

Dann wurden meine zwei Kinder in den Hospices geboren, was auch meine Leidenschaft für dieses Projekt ein wenig begründet. Dank diesem Projekt kann ich Weinliebhaber sowie neugierige Geniesser aus der ganzen Welt treffen. Das ist eine sehr schöne Aufgabe!



©Albert Bichot

Vinifera-Mundi: Meinen Sie, dass ein Weinliebhaber, welcher vorderhand die Komplexität, dann die Subtilitäten des Burgunds verstehen möchte, immer wieder das Gebiet besuchen sollte, um schliesslich zu Recht zu kommen?

Jean-David Camus: Selbstverständlich ist es immer besser! Allein der Rhythmus der Jahreszeiten ist etwas, was man riecht und empfindet. Genauso wie die Stimmung, welche sich im Verlauf der Zeitabschnitten verändert. Im September rauscht die Stadt Beaune aufgrund der Ernte, im November geschieht alles um die Hospices und diese Auktion wird zum Volksfest für alle Einheimischen, welche dann mit der Familie kommen. Es gehört zur Tradition. Das Publikum, welches die Auktion besucht, hat dann auch die Gelegenheit, die Winzer zu treffen oder im Weinberg zu spazieren und somit die berühmten [Climats](#) kennenzulernen.

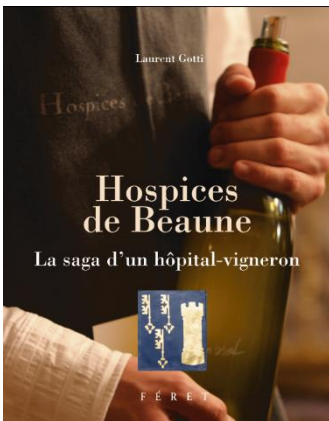


©Hospices de Beaune

auf [youtube](#) zur Verfügung, wo wir über 50 Videos gesammelt haben (ich habe sie alle gedreht! Ich heisse zwar nicht Spielberg, aber sie sind alle trotzdem ziemlich pädagogisch). [Zahlreiche Fotos sind auch auf [Flickr](#) verfügbar, Anm. der Red.]

**Vinifera-Mundi:** Ihnen stehen eine Website mit einer Vielfalt sehr wertvoller Informationen, dann ein Account auf Facebook und nicht zuletzt ein Account auf Twitter zur Verfügung. In wie weit ergänzen sich diese Informationen?

Jean-David Camus: Sagen wir, dass die [Website](#) als Portal dient, welches tatsächlich eine Menge Informationen umfasst. [Twitter](#) ist ein real-time Instrument, dank welchem es z.B. möglich ist, die Auktion live zu verfolgen. [Facebook](#) ist noch ein weiteres, wertvolles Netzwerk, welches den Austausch mit anderen Weinliebhabern ermöglicht. Zusätzlich stellen wir eine Seite



**Vinifera-Mundi:** Wie erklären Sie es sich, dass sich heutzutage noch kein französischer Experte die Mühe gegeben hat, um ein fundiertes Buch über irgendeine Appellation zu schreiben? Als Beispiel beziehe ich mich gerne auf Allen Meadows mit seinem fabelhaften Werk über Vosne-Rosmanée [The Pearl of the Côte, Anm. der Red.]

Jean-David Camus: Gute Frage. Vielleicht sind das schliesslich die Franzosen, welche am Ende ihre Weine am wenigsten kennen! Vielleicht konzentrieren sie sich aber auf die Websites und die Blogs, dank welchen ein ähnliches Ergebnis erreicht werden kann. Und zwar auf die Dauer und mit wertvollen multimedialen Inhalten.

**Vinifera-Mundi:** [Laurent Gotti](#) hat aber ein Referenzwerk über die Hospices geschrieben...

Jean-David Camus: So ist es genau! Das Werk von Laurent ist DIE Referenz!

**Vinifera-Mundi:** Über welche Frage hätten Sie sich nicht wirklich gefreut?

Jean-David Camus: Ich sehe nicht... Dieses Interview ist ziemlich ausführlich!

**Vinifera-Mundi:** Also ein ganz grosses Dankeschön für die Übermittlung Ihrer Leidenschaft, welche viele Leser hoffentlich teilen werden.

Das Interview mit Jean-David Camus wurde durch Jean François Guyard geführt.

Lektorat: Urs Senn



Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf [www.vinifera-mundi.ch](http://www.vinifera-mundi.ch) vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.